

Oschenheimer Monatsblatt

In Gnädiger Erlaubnis seiner Majestät König Uldolph I. von Wenzingen

September 1200

ERFOLG BEIM ADELSTAG IN BÜRGEI.

Oschenheim:

Ganz Oschenheim jubelt. Seine Wohlgeboren Aymarus von der Oschenfurth hat einen Erfolg auf ganzer Linie für unser geliebtes Oschenheim erstritten. Seine Wohlgeboren gab letzte Woche öffentlich bekannt, daß seine Hoheit der Herzog uns die ehemalige Markgrafschaft Steinheim zugesprochen hat.

Doch nicht nur unsere verwaiste Nachbarmark ist nun unter der Obhut unseres geliebten Lehnsherrn, nein auch ein großer Teil des ehemaligen Busacks kann sich nun Oschenheim nennen.

So besteht die Markgrafschaft Oschenheim nun aus den Vogteien Oschenheim, Steinheim und Diez. Die Nachricht über die Angliederung an unsere Heimatmark wurde in den neuen Gebieten mit Jubel und Freude aufgefasst, endlich sehen die gebeutelten Bürger wieder Hoffnung und so hört man allenthalb wie unsere neuen Mitbürger schon von "unserem Aymarus" sprechen.

Seine Wohlgeboren wird in den nächsten Wochen zu einer 2 monatigen Inspektionsreise nach Steinheim und Diez aufbrechen um dann vor Ort zu seinen neuen Untertanen zu sprechen. Das Monatsblatt berichtet weiter.

KONTAKTAUFNAHME ZU QUELLSTEIN GESCHEITERT

Oschenheim:

Nachdem es bisher so aussah als ob seine Wohlgeboren den abgebrochenen Kontakt zur Pfalz Quellstein wieder aufnehmen kann, lies der Hof in der letzten Woche verlautbaren, dass es keine diplomatischen Kontakte mit Quellstein geben wird. Nach unseren

Informationen, hat dies vor allem mit dem Verhalten der quellsteiner Pfalzgräfin Saria von Quellstein zu tun.

So lies man verlauten das die Mark Oschenheim kein Interesse hat mit einem Adelshaus in Kontakt zu stehen, dass von so einer inkonsequenten Herrin regiert wird. Man betonte ausdrücklich das sich die Zurückhaltung nicht auf Quellsteiner Bürger bezieht sondern lediglich auf offizielle Kontakte. Seine Wohlgeboren bedauert ehrlich und zutiefst das Scheitern der Verhandlungen doch sei dies im Sinne der Mark.

DAMENSEE BRACH NACH ARAGON AUF!

Damensee:

Baron Stephanus von Damensee brach nach Aragon auf. In einer propagandistischen Abschiedsrede in den Lichtenfelser Hallen versuchte er erneut den unsinnigen Krieg in Aragon zu rechtfertigen. Er rief erneut auf diesen Krieg zu unterstützen und beleidigte in seiner Rede unseren geliebten Lehnsherren. Hier ein Auszug aus dieser Schandrede: "Jetzt könnte der Oschenheim meinen "Was wäre, wenn die Orks nun einen Großangriff planen?" – "Ihr hättet keine Hilfe an Euren Grenzen zu erwarten!" Doch da kann ich ihm nur entgegen... "Natürlich haben wir Hilfe an unseren Grenzen, Oschenfurth, aber das ist Hilfe, die niemand sieht und für die niemals jemand wie Ihr einen Dank aussprechen wird."

Wir fragen nun: "Was erlaubt sich dieser Damensee überhaupt? Und wir rufen jeden Oschenheimer Bürger dazu auf gegen diesen Krieg zu sein und unseren Herren zu unterstützen, denn wir sind es die unsere Grenzen schützen, wir und alle anderen Bürger der Grenzmarken im Norden. Und wir wissen auch das seine Wohlgeboren sehr wohl davon weiß und dankbar dafür ist was jeder Bürger unserer schönen Heimat leitet.

KONTAKT ZUR CERIDISCHEN MUTTERKIRCHE AUFGENOMMEN

Oschenheim:

Wie wir aus den Reihen der ceridischen Kirche in Oschenheim erfahren haben, ist es seiner Wohlgeboren auf dem Adelstag in Bürgel gelungen Kontakt mit einer friedländischen Delegation zu knüpfen. Wir erfuhren das im Zuge dieser Gespräche auch die Bitte geäußert wurde, die ceridische Mutterkirche solle Kontakt zur ihren Brüder und Schwesern in Oschenheim aufnehmen. Sollte diese Bitte, trotz der widrigen Umstände die im Moment in

Friedland herrschen, Erfolg haben, so können wir bald auf einen schnelleren Vortschritt beim Kirchenbau in Oschenheim hoffen.

SEINE HOHEIT HAT VERSTANDEN ???

Vinkenbergen:

In seiner Rede zum Sieg über Vinkenbergen hat seine Hoheit Victor von Laurenz betont das auch die Vinkenbergener Wenzinger sind. Scheinbar haben die harschen Worte unseres Markgrafen auf dem Adelstag in Bürgel Wirkung gezeigt. Nachdem es auf besagtem Adlestag mehrere Male zu verbalen Gefechten zwischen Damensee und unserem Herrn kam, hat seine Wohlgeboren schließlich, unter lautem Beifall der anwesenden friedländischen Delegation und einigen Adligen unseres Landes, den Sieg davon getragen und dies mit eben diesen Worten. Nun scheint es so das sich seine Hoheit der Meinung unseres Herrn angeschlossen hat.